

# **VON DEN APPELLEN ZU DEN ANREIZEN**

**Einigen These zu den Herausforderungen für  
Open Access**

**3. Open-Access-Tage**

7. Oktober 2009, Universität Konstanz

Falk Reckling, PhD



OA ist kein Kostensparprogramm, sondern Teil einer **Revolution wissenschaftlicher Kommunikation** und wird v.a. in der Übergangsphase zusätzliche Kosten verursachen ...



... aber die Kosten werden umso geringer, umso schneller der Wechsel auf **valide OA-Modelle** gelingt.

- Open Access hat **spektakuläre Erfolge** zu verzeichnen, von Impactsteigerungen, Wissensvernetzungen bis zur Revitalisierung des Publikationsmarktes ...
- ... aber nach der Zeit der Appelle und Policies sind nun adäquate **Fördermodelle** notwendig.


## Bewusstsein

↪ Wissenschaft ist ein „öffentliches Gut“, auf deren freien Zugang die Produzenten und Finanziers einen Anspruch haben.

☝ Diskussion um die Begrenzung wirtschaftlicher Interessen, wo der Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen eingeschränkt wird.

## Komplexität

 unterschiedliche Policies und Verlagsregeln sowie multiple Anforderungen an Archivierungen


 Professionalisierung des Managements v.a. durch technischen und juristischen Support für die WissenschaftlerInnen


## Lobbying

 diverse nationale und internationale Interessensorganisationen empfehlen in verschiedensten Formen OA

 gemeinsame Standards und Initiativen von Förderern und Forschungsstätten auf internationaler Ebene

## Kulturunterschiede

 unterschiedliche Anreizmechanismen in den Disziplinen bewirken verschiedene Interessen an OA

 die Unterschiede sind nicht prinzipiell sondern graduell und werden eher geringer

# Modell für Grade der Open Access-Affinität von Wissenschaftsdisziplinen

**OA nah**

**OA fern**





## Reputation

↪ noch gibt es v.a. für junge WissenschaftlerInnen wenig Anreize, in Open Access Organen zu publizieren


☝ Es ist eine Frage der Zeit, nicht des Mediums, dennoch ist die „Bandwagon-Funktion“ von Senior Scientists gefragt


## Forschungsdaten

↪ Durch fehlende Policies, Anreize und problematisches Verhalten von einigen ForscherInnen bleiben viele öffentlich finanzierte Daten ungenutzt.

☝ Es braucht Regeln, wie Forschungsdaten aller Disziplinen in den OA-Prozess integriert werden können.

## Green or Gold?

 Es ist selbst in der OA-Community umstritten, welcher Weg beschritten werden soll.




 Die Green Road könnte die „normative Kraft des Faktischen“ sein, die die Gold Road für die Verlage attraktiv macht.

## Businessmodelle



Die Fördermodelle für tragfähige profit- und nonprofit Open Access Publikationen sind bisher völlig unzureichend.

## Businessmodelle

-  Umlenkungen der Finanzierungsströme zu den AutorInnen ⇒ z.B. *“Compact for Open-Access Publishing Equity”*
-  internationalisierte Förderungen ⇒  
Zeitschriften und Verlage lassen sich oft nur auf internationaler Ebene effektiv fördern
-  neue Förderungsformen ⇒ u.a. für Bücher (inkl. Peer Review), fachspezifische Archive

- 2003 FWF unterzeichnet “Berliner Erklärung”
- 2004 Übernahme der OA-Kosten bei Zeitschriftenpublikationen durch FWF
- 2005 Freiwillige Selbstverpflichtung zu OA bei FWF-Projekten
- 2008 Verpflichtung aller FWF-Projekte zu Open Access
- 2009 Forschungsrat empfiehlt auf Vorschlag des FWF OA bis 2020 für alle öffentlich geförderten Projekte umzusetzen



**Impact** ⇒ Zahlung der Open Access Kosten für alle referierten Publikationen



**Druckkosten** ⇒ Open Access Zuschuss für vom FWF referierte Monographien



**PubMedUK** ⇒ Verpflichtung für alle PIs in den Biowissenschaften, ihre Publikationen in PubMed zu archivieren